



Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Freren - Thuine

Sommer 2023

In dieser Ausgabe:

„Wird jetzt etwa der Muttertag abgeschafft?“

Rückblick: Konfirmation

25. Juni: Ökumenisches Pfarrfest

Vor 40 Jahren: Geblättert in alten Gemeindebriefen



Wir wünschen
unseren Leserinnen
und Lesern **erholungsreiche**
und **segensreiche**
Sommertage!



Willkommen!

Wenn man es allen recht machen will...

Vor kurzem stieß ich mal wieder auf die alte Erzählung von Vater, Sohn und Esel. Es gibt sie in vielen Versionen. Johann Peter Hebel (1760-1826) erzählt sie so:

Ein Mann reitet auf einem Esel nach Haus und lässt seinen Buben zu Fuß nebenher laufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lasst Euern Sohn laufen; Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten. Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässtest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und ritten eine Strecke. Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand: zwei Kerle auf *einem* schwachen Tier; sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinabjagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbdrift zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn, und in der Mitte der Esel. Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist's nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht's nicht leichter, wenn *einer* von euch reitet?“ Da band der Vater dem Esel die vordern Beine zusammen, und der Sohn band ihm die hintern Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf der Achsel heim. - So weit kann's kommen, wenn man es allen Leuten will recht machen.“

In diesem Gleichnis werden sich viele wiederfinden, die schon einmal versucht haben, „es allen Leuten recht zu machen“. Das funktioniert nicht - oder nur um den Preis eines ganz und gar widersinnigen und lächerlichen Tuns.

Mich erinnert diese Geschichte auch an die Gefahr, der Kirche und kirchliches Personal ausgesetzt sind: Von allen Seiten werden Erwartungen, Ansprüche und Kritik laut. Und man muss anpassen, dass man nicht am Ende unterwegs ist mit einem Esel auf der Schulter...



Schönen Sommer!
Ihr/Euer Pastor Friedbert Schrader



Konfirmandenunterricht startet nach den Ferien!

In unserer Kirchengemeinde Gemeinde dauert der Konfirmandenunterricht etwa zwei Jahre.

Das erste Jahr („Konfi3“) wird für Drittklässler angeboten, das zweite Jahr („Konfi3²“, mit abschließender Konfirmation) findet während des 8. Schuljahres statt.

Beide „Konfi-Jahre“ beginnen nach den Sommerferien.

Vor den Sommerferien laden wir alle Kinder persönlich ein: Die zukünftigen Drittklässler bekommen die Einladung zum „Konfi3“-Jahr. Die „Konfi3“-Kinder von 2018/2019 bekommen die Einladung zum „Konfi3²“-Jahr.

Wer bis zu den Ferien vergeblich auf die Einladung wartet oder wer irgendeine Frage hat zu unserem „Konfi-Modell“, meldet sich bitte bei Pastor Friedbert Schrader.

Wir freuen uns auf ein schönes neues „Konfi-Jahr“!



Neue Jugendreferentin in Osnabrück



Alice Oltmanns ist neue Jugendreferentin in unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück. Die 28-jährige gebürtige Dresdnerin studierte Pädagogik in Göttingen. Beim Kirchentag absolvierte sie ein freiwilliges soziales Jahr. Alice Oltmanns wird dir Jugendarbeit in Osnabrück und in der dortigen Jugendkirche betreuen.

Ökumene in Freren

Vor kurzem war Pastor Friedbert Schrader eingeladen als Gast in die Dienstbesprechung des katholischen Pfarrteams. Es wurde vereinbart, dass ein solcher Austausch regelmäßig stattfinden soll, um das gute ökumenische Miteinander weiter zu fördern.



*Siehe, Gott ist mein Heil,
ich bin sicher und fürchte mich nicht;
denn Gott der HERR ist meine Stärke
und mein Psalm und ist mein Heil.
Jesaja 12, 2
Biancas Taufspruch am 16. April 2006*

Die Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine
trauert um

Bianca Schmidt

Bianca hat ihre Zeit und Gaben für unsere Kirchengemeinde vielfältig eingesetzt, vor allem als Mitarbeiterin in unserem Regenbogen-Kindergarten.

Ihre freundliche, bescheidene und hilfsbereite Art wurde von vielen Menschen sehr geschätzt.

Wir werden sie vermissen.

Wir wissen sie geborgen in Gottes Hand.

Die MitarbeiterInnen
des Regenbogen-Kindergartens
Kirchenrat und Gemeindevertretung der
Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine



Gemeindewahlen 2024

Am 10. März 2024 finden in der Ev.-reformierten die Wahlen zu Kirchenrat und Gemeindevertretung statt. Vielleicht haben Sie / hast Du Lust zu kandidieren?

 **KIRCHE MIT MIR**.DE
MITWÄHLEN!

30. April 2023 Konfirmation



Max Kristke, Leon Mey, Ilja Grinke, Michael Sonntag, Etienne Gronemeier, Lean Heidebrecht, Valeria Wiebe, Gabriel Reimer, Leonie Priem, Emma Messmer, Jana Schiller, Manuel Schütz, Selina Schablowski, Janine Kamperman, Sophie Weber, Saskia Kamperman: Das sind sie, unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023. Mit einem Abendmahls- und Taufgottesdienst am Vorabend und dem feierlichen Gottesdienst am Sonntag Jubilate wurde ihre Konfizeit abgeschlossen. Die meisten der 16 Jugendlichen hatte vor 5 Jahren am allerersten Konfi3-Jahr in unserer Kirchengemeinde teilgenommen.

Aus der Begrüßung der Konfis im Gottesdienst: „Am 26. Mai 2018 haben wir den Abschluss des Konfi3-Jahres gefeiert. Vier Jahre später starteten wir am 7. September 2022 mit dem zweiten Jahr. Seitdem haben wir uns fast dreißigmal zum Konfirmandenunterricht getroffen. Einer der Höhepunkte war der Konfi-Begrüßungstag im Kanucamp. An dem Tag hatten wir alle sehr viel Spaß. Ende November besuchten wir das jüdische Bethaus in Freren. Der krönende Abschluss war dann die Konfi-Freizeit auf Borkum. Diese Zeit werden wir nie vergessen.“

Aus der Predigt im Konfirmationsgottesdienst



Die „Rose von Jericho“ ist eine besondere Pflanze. Sie kann monatelang so trocken vor sich hin liegen, - kann aussehen wie tot. Aber dann kommt ein Regen, - dann kommt dies tro-

ckene, staubige, leblos wirkende Ding in Berührung mit Wasser - und (o Wunder!): *Selaginella lepidophylla* (so ihr wissenschaftlicher Name) zeigt, dass sie lebt!

Die „Rose von Jericho“ ist für mich ein Symbol für manche Zeiten im Leben, in denen mir die trocken-„tote“ Pflanze wie ein Spiegel zeigt, wie es um mich steht. Jeder kennt Lebensphasen, in denen alles aussichtslos erscheint, - der Druck zu hoch, - die Ansprüche zu riesig, - die eigene Kraft viel zu klein.

Es ist (Gott sei Dank!) nicht immer so. Es ist (Gott sei Dank!) im Leben meistens so, dass plötzlich das Wasser strömt - und die Lebenspflanze wieder grünt. Wenn man's auch in den dunklen und dünnen Zeiten des Lebens kaum glauben kann: Es kommen andere Zeiten, in denen die Kräfte zunehmen, - in denen Freude und Lebensmut wachsen, - in denen sich Türen öffnen, - in denen sich zeigt, dass der Weg weitergeht...

Mit dem Glauben ist das übrigens auch so. Es gibt Zeiten der Fülle - und es gibt dürre Zeiten. - Es braucht die Bereitschaft, Geduld zu üben, - auszuhalten, - zu akzeptieren, dass das Leben - und eben auch das Glaubens-Leben - in Schwankungen verläuft: „Es ist nicht immer so...“

Liebe Konfirmanden! Ich wünsche euch, dass ihr eine Ahnung bekommen habt dafür, dass der Glaube - dass die Gemeinde in eurem Leben etwas sein kann, wodurch ihr in Kontakt bleibt mit lebendigem Wasser, das euch erfrischt und belebt. Immer wieder.

Die vollständige Predigt hier:

www.evangelisch-freren-thuine.de/Predigten

Die Wette

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrengter Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenaht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: „Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm,



Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920).

habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranzuführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine

Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekommen. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.

Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: „*Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.*“

FRAIrEN Gutes Leben
für alle!

PFARRFEST

Sonntag, 25. Juni
Goldstraße Freren

Ökumenischer Gottes-
dienst um 10:30 Uhr

Hauptziehung
Tombola um 18 Uhr

Programm bis 18:30 Uhr,
gemütlicher Ausklang

Musik

Kinder-
programm

Tombola

Speisen &
Getränke



„FrAIrEn – Gutes Leben für alle“

unter diesem Thema steht das diesjährige gemeinsame Pfarrfest der Kath. Pfarrgemeinde St. Vitus und der Ev. Kirchengemeinde Freren-Thuine in der Goldstraße.

Das Miteinander in der Familie, in der Kirche, in der Gesellschaft und auch weltweit soll unter dem Leitwort der Fairness und Gerechtigkeit stehen, damit alle Menschen gut leben können.

Das Pfarrfest beginnt um 10:30 Uhr mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst an der evangelischen Kirche.

Anschließend wird ein Mittagessen angeboten, an das sich ein buntes Unterhaltungsprogramm der Frereener Vereine und Einrichtungen anschließt: Vorführungen auf der Bühne, Spiel- und Mitmachaktionen für Jung und Alt, Verkaufsstände, eine große Tombola, Eis, Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, kühle Getränke und, und, und...

Der Erlös des Pfarrfestes wird getreu dem Motto „Gutes Leben für alle“ den Kunden der Tafel Freren in Form von Lebensmittelgutscheinen zur Verfügung gestellt.



„Wird jetzt etwa der Muttertag abgeschafft?“

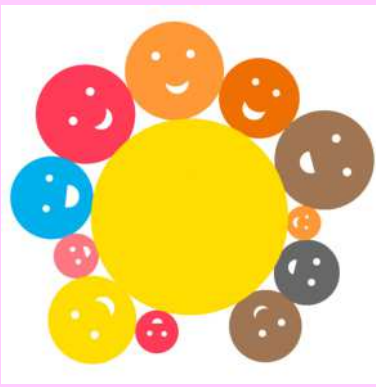
**Aus aktuellem Anlass:
Gedanken von Friedbert Schrader**

Vor dem diesjährigen Muttertag gab es vom Mitarbeiterteam unseres Kindergartens an die Eltern eine Nachricht, die bei einigen Unruhe auslöste („Gilt in unserem Kindergarten nicht mehr das biblische Familienbild?“ - „Wird der Muttertag abgeschafft?“)

Hier zunächst der Wortlaut der Kindergarten-Mitteilung:

Am Sonntag ist „Muttertag“ - eine Bezeichnung, die in unseren Augen mittlerweile nicht mehr zeitgemäß ist. Kümern sich doch heutzutage beide Elternteile - und manchmal auch noch andere Bezugspersonen - intensiv um die Kinder. Bislang haben die Erzieherinnen zusammen mit den Kindern zu diesem Anlass mit allen Kindern ein Dankeschön - Geschenk gebastelt. In Absprache mit dem Elternbeirat haben wir dieses sehr zeitintensive Angebot jetzt reduziert: Wir haben mit den Kindern, die es wollten, eine Kleinigkeit angefertigt. Bitte seien Sie nicht enttäuscht, wenn Ihr Kind zum Basteln keine Lust hatte. Ich bin mir sicher, dass Ihr Kind Sie trotzdem sehr liebt und dieses Ihnen durch seine Nähe und seine Worte jeden Tag zeigt. Nehmen Sie das als Dankeschön für Ihre Mühe.

Obwohl diese - in Abstimmung mit den Eltern getroffene - Entscheidung aus meiner Sicht keinen Anlass gibt zu großer Sorge, habe ich einige Gedanken zu dem Themenkreis „Bibel, Glaube und Familie“ formuliert:



Familienstrukturen befinden sich immer schon in einem ständigen Wandel. Unsere heutigen Familienverhältnisse haben keine unmittelbare biblische Grundlage, sondern sind Ergebnis langer kultureller Entwicklungen, - genau wie die in der Bibel geschilderten (und geforderten) Familienverhältnisse.

Weil sich die (Familien-)Verhältnisse in einem kulturellen Wandel befinden, ist es angemessen, wenn wir eine Reihe von biblischen „Familienregeln“ heute nicht mehr anwenden, zum Beispiel die Verpflichtung zur Schwagerehe (Die Witwe eines Mannes, der mit seinen Brüdern zusammenlebte und starb, ohne einen Sohn zu hinterlassen, sollte nicht von einem Fremden, sondern von einem der Brüder des Mannes geheiratet werden, siehe dazu 5.Mose 25, 5-10 und Markus 12, 18-27).

Grundsätzlich gilt, dass nicht eine bestimmte Familienkonstellation als „christlich“ bezeichnet werden kann. „Christlich“ bezieht sich eher auf eine bestimmte „Haltung“ innerhalb einer Familie, die geprägt ist von Liebe, Verantwortung, Fürsorge usw. (allgemeingültig formuliert in Jesu „Doppelgebot der Liebe“, Matthäus 22, 34-40) Diese „christliche Haltung“ kann in verschiedenen Konstellationen gelebt werden. Einiges spricht dafür, dass die traditionelle Struktur (Mutter, Vater, Kind/er) gute Voraussetzungen bietet dafür; sie ist aber sicher keine Garantie, - und die Erfahrung zeigt, dass „Familie“ auch in anderen Modellen gut gelebt werden kann.

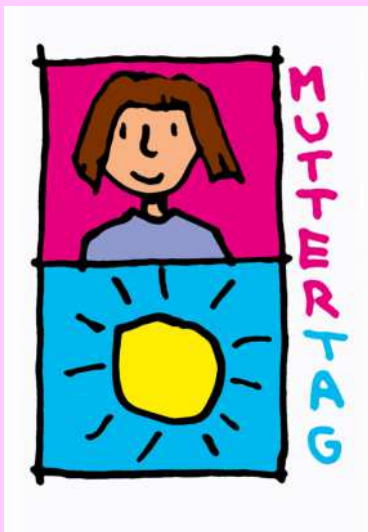




Zu einem guten Familienleben gehört die Würdigung und der Dank für alles, was von allen Beteiligten „eingebracht“ wird für ein gelingendes Zusammenleben. - Es ist gut, wenn Kinder früh und ein Leben lang besonders würdigen, was die Eltern (hoffentlich) an Gutem für sie leisten (dazu passt sicher das 5. Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren“, siehe dazu 2.Mose 20, 12)...

Auf welche Weise dieser Dank sichtbar wird, ist sehr unterschiedlich, - genau wie die familiären Traditionen und die Bedürfnisse der Kinder und Eltern. In manchen Familien gibt es große Geschenke, in anderen Familien sind es „Kleinigkeiten“; manchen Eltern „reichen“ aufs Jahr verteilte kleine Zeichen, manche Eltern legen Wert auf einen besonderen Festtag; manche Kinder lieben das aufwändige Herstellen von Geschenken, andere Kinder mögen nicht basteln und zeigen ihren Dank und ihre Liebe auf andere Art...

Der heutige „offizielle“ Muttertag ist - geschichtlich gesehen - relativ jung. In den USA entwickelte er sich um die 1900. In Deutschland gibt es ihn seit 1922 / 1923. - Neben positiven Erfahrungen mit diesem Tag steht die Kritik, u. a. wegen des Missbrauchs im Nationalsozialismus (Kult um die „deutsche Mutter“) und wegen der Kommerzialisierung (in Deutschland soll der Muttertag vom Verband Deutscher Blumengeschäftsinhaber etabliert worden sein...)



Fazit: Es ist wichtig, dass wir sauber trennen

- zwischen den in der Bibel geschilderten Familienstrukturen und unseren modernen Familienstrukturen (*zur Veranschaulichung: Es ist etwas anderes, ob ich im Jahre 1000 v. Chr. als Nomadenfamilie in Israel lebe - oder im Jahre 2023 als Kleinfamilie in Freren...),*
- zwischen der Familienkonstellation und der in ihr herrschenden „Haltung“ / „Atmosphäre“ (*zur Veranschaulichung: SEHR wichtig ist, dass Kinder Liebe und Fürsorge und Bindung erfahren; WENIGER wichtig ist, in welcher Familienkonstellation sie dies tun...),*
- zwischen der grundsätzlichen Ehrung von Menschen und der Form dieser Ehrung (*zur Veranschaulichung: Unser Kindergarten würdigt und fördert familiäres Leben und das Engagement von Müttern und Vätern auf vielerlei Art; - die Konzentration auf den traditionellen Muttertag ist dabei nicht zwingend - und darf sich orientieren an den - sich wandelnden - Ansprüchen und Bedürfnissen der Kinder und Familien.)*

Wenn sich also im Kindergarten ErzieherInnen und Eltern(beirat) darauf verständigen, die Form des Begehens des Muttertags zu ändern, bedeutet dies in keiner Weise die Aufgabe christlicher familiärer Werte (wie Verantwortung und Dankbarkeit) oder die Herabsetzung der familiären Rollen.

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Wenn nicht anders angegeben, feiern wir unsere
Gottesdienste in der Kirche, Grulandstraße 4.

4. Juni Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Taufen anschl. Kaffeetrinken, Koll.: Partnerkirchen der Norddeutschen u. Vereinten Ev. Mission, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
11. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr: Gottesdienst Kollekte: 38. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
18. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: „Wege des Friedens“ / Ökumenischer Kirchentag in Stadt und Region Osnabrück 16. - 18. Juni, Predigt: Pastorin Frauke Schaefer
20. Juni	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
24. Juni Johannistag	17 Uhr: Gottesdienst zum Abschluss des Konfi3-Jahres anschl. Grillen auf dem Kirchplatz, Kollekte: Kindernothilfe, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
25. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung des Pfarrfests in Freren auf dem Kirchplatz, bei schlechtem Wetter in der St.-Vitus-Kirche
2. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie anschließend Kaffeetrinken, Kollekte: Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA), Predigt: Pastor Friedbert Schrader
9. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	11.30 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Besondere gesamt-kirchliche Aufgaben, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann
16. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Jugendarbeit in unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück, Predigt: Pastor Friedbert Schrader
18. Juli	10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim
22. Juli Vorabend 7. So. nach Trinitatis	17 Uhr: Gottesdienst Kollekte: Schulische Arbeit der Nationalen Evangelischen Synode der Kirche in Syrien und Libanon (NESSL), Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten

Wenn nicht anders angegeben, feiern wir unsere
Gottesdienste in der Kirche, Grulandstraße 4.

30. Juli **10 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Diakonisches Werk in
8. Sonntag unserem Synodalverband Emsland-Osnabrück, Pre-
nach Trinitatis digt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann

6. August **10 Uhr: Gottesdienst mit besonderer Liturgie** an-
9. Sonntag schließend Kaffeetrinken, Kollekte: Durchführung des
nach Trinitatis Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in unserer Kirche,
Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret Bückmann

13. August **11.30 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Diakonie Katastro-
10. Sonntag phenhilfe, Predigt: Predigerin im Ehrenamt Annegret
nach Trinitatis Bückmann

15. August **10 Uhr: Gottesdienst im Altenpflegeheim**

20. August **10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe** Kol-
11. Sonntag lekte: Hoffnung für Osteuropa, Predigt: Pastor Friedbert
nach Trinitatis Schrader

26. August **17 Uhr: Gottesdienst** Kollekte: Peru-Aktion, Predigt:
Vorabend 12. Pastor Friedbert Schrader
So. n. Trinitatis



Im **Sommer** duften **Farben**

um die **Wette**



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

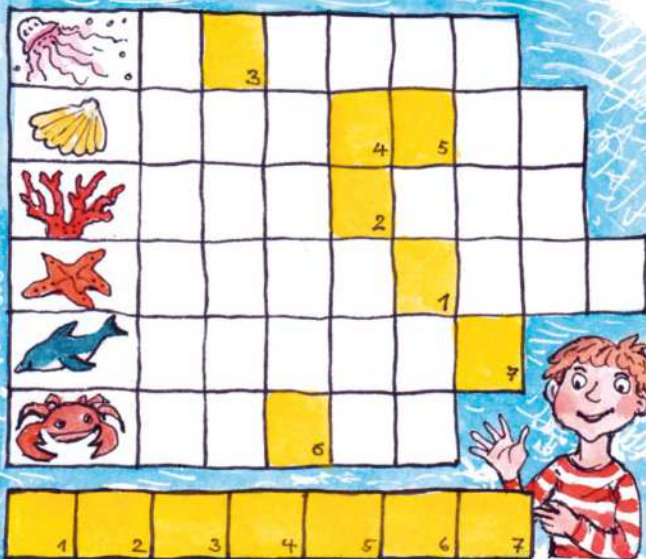
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchens



Neues aus unserem



Regenbogen-Kindergarten

Grafik:
Karin Prekel

Ein turbulentes und buntes Frühjahr liegt hinter uns:

Endlich konnten die Kindergartenkinder im März wieder ihre Großeltern einladen, nachdem wir uns in den letzten Jahren mit postalischem Kontakt begnügen mussten. Aufgeregt wurden Omas und Opas von den Kindern erwartet. Dann wurde miteinander gesungen, gespielt und gelacht. Auch für eine Tasse Kaffee oder Tee war noch Zeit. Ein durch und durch fröhlicher Vormittag!

Im April hat der Geflügelzuchtverein einen Brüter im Flur aufgestellt. Wir konnten miterleben, wie Hühnerküken aus dem Ei schlüpften. Das war für alle etwas ganz Besonderes, wie so ein kleines lebendiges Wesen sich aus so einem starren Objekt herausmühte. Viele Kinder – und auch Eltern beobachteten dieses intensiv. Frau Meussen (aus der Nachbarschaft des Kindergartens) betreute die Aktion. Manchmal hatten die Kinder sogar die Chance, in ihrem Beisein ein Küken berühren zu dürfen...

Wunderbar! Vielen Dank!

Zusätzlich gab es die Gelegenheit, ein zahmes Küken in den Gruppen zu Gast zu haben: „Piepsi“, ein von einem Freund Roswithas aufgezogenes Hahnenküken, eroberte sich die Gruppen – und die Herzen der Kleinen und Großen. Vielen Dank für den tollen Besuch!



Aus unserem Regenbogen-Kindergarten



Waldtage - Großelternfrühstück

Ende Mai waren dann die Kinder aus den Kindergartengruppen für drei Tage im Wald. Hier gab es so viel zu entdecken: Tiere, Pflanzen, Geräusche, Gerüche... Und es gab ganz andere Spiele als im Kindergarten. Und auch andere Freundschaften. Das war eine durch und durch gute Zeit!

Und was wird das Kindergartenjahr nun zum Sommer hin für uns bereithalten? Abschied nehmen wir von 24 Vorschulkindern, die ab August in die Schule wechseln werden. Dieser Abschied wird mit besonderen Aktionen gestaltet: Wir lassen die Tradition der Kindergartenübernachtung wieder aufleben und wir feiern Abschied. Ebenso viele Kinder werden die Krippengruppen verlassen und in Kindergartengruppen wechseln. Dieser Wechsel wird von den Erzieherinnen und Erziehern begleitet und gestaltet. Und gleichzeitig nehmen wir auch die „neuen“ Kinder wieder in den Blick, die unsere Gruppen besuchen werden, und bereiten ihren Start vor.

Ihnen allen, allen Familien und allen Freunden unseres Kindergartens, wünschen wir einen guten Sommer in Fröhlichkeit und Gesundheit!

Im Namen des Teams des
Regenbogenkindergartens:
Roswitha Winkler

Die Kindernothilfe ist eine der größten deutschen Nichtregierungsorganisationen für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. 2021 beliefen sich die Erträge auf 66 Millionen Euro.

Seit mehr als 60 Jahren setzt sich die Kindernothilfe für benachteiligte Kinder und deren Rechte in Ländern des globalen Südens ein. Derzeit stärkt, schützt und beteiligt sie mehr als 2,3 Millionen Kinder und Jugendliche mit 530 Projekten in 33 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas und Europas.

Das Ziel des Hilfswerks ist, Mädchen und Jungen ein dauerhaft menschenwürdiges Leben zu ermöglichen – ohne Armut, Elend und Gewalt. Dazu zählt die Sicherung ihrer Grundbedürfnisse und Rechte ebenso wie die Möglichkeit, dass sie ihre Entwicklung eigenhändig mit ihren Familien und Gemeinschaften vorantreiben können.

Alle Projekte führt die Kindernothilfe mit einheimischen Partnerorganisationen durch. Menschen- und Kinderrechte sowie christliche Nächstenliebe sind die Grundlagen der Arbeit; Hilfe zur Selbsthilfe, Partizipation und Nachhaltigkeit die leitenden Prinzipien.

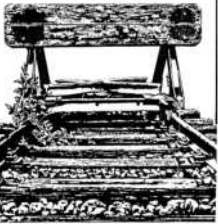
Vor 40 Jahren

Geblättert in alten Gemeindebriefen

Juni bis August 1983

**Umkehr
zum Leben**

20. Deutscher
Evangelischer
Kerchentag
8.-12. Juni 1983
in Hannover



Vom 8. - 12. Juni 1983 fand in Hannover der 20. Deutsche Evangelische Kerchentag statt. „Umkehr zum Leben“ hieß das Motto - in einer Zeit, die von vielen Menschen als Krisenzeit erlebt wurde: Kalter Krieg und Rüstung in Ost und West, Verbreitung von AIDS, Waldsterben... Wie sich doch auch Krisenstimmungen wiederholen... 2023: Ukraine-Krieg, Corona, Klimawandel...

Für die Senioren wurde ein lebenspraktisches Thema geboten:

Seniorenkreis Freren

Donnerstag, 9. Juni, 15 Uhr, Vitus-Haus

"Gesundheitspflege im Alter" - Schwester Hadwigis, Freren

Und dann das hier:

1. Altes Pfarrhaus

Die Renovierung der Räume im Dachgeschoß des alten Pfarrhauses ist abgeschlossen. Die Arbeiten haben sich bezahlt gemacht. Ein-

mal haben wir für die Kinderarbeit schöne helle Räume dazu gewonnen. Weiterhin kann oben ein Zimmer zum Kopieren eingerichtet werden. Das kommt auch den umliegenden Gemeinden zugute. Zum dritten haben wir endlich Abstellmöglichkeiten für die Sachen, die unten nicht gebraucht werden. - Allen Handwerkern herzlichen Dank!

Es geht übrigens um das damals frisch zum Gemeindehaus umgebaute alte Pfarrhaus in der Goldstraße 19... unser frisch saniertes Gemeindehaus!

Wie schon im letzten Gemeindebrief erwähnt, fand vor 40 Jahren (wie 40 Jahre später, also in diesem Jahr) die Pfarrkirmes statt. Der Rückblick fiel begeistert aus:

Pfarrkirmes

Die Pfarrkirmes 1983 war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Die Zusammenarbeit der Vertreter beider Kirchen in den Vorbereitungsgruppen verlief harmonisch und reibungslos. Die beiden Gemeindehäuser mit ihren Parkplätzen haben sich in der Unterbringung der Stände, Basare, Imbißbuden usw. hervorragend bewährt. Das Fest selbst haben beide Gemeinden im besten Einvernehmen gefeiert. Das ist die eine Seite und sicher sehr wichtig! Doch die andere - die materielle Seite - soll nicht übergangen werden.

Netto-Einnahmen: 49.180,53 DM

Ein Betrag, der alle Erwartungen übertrifft. Er wird in voller Höhe für den Krankenhausumbau zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die gespendet und gekauft haben und diese Summe ermöglichten. Ebenso gilt unser Dank dem Frauenkreis, dem Kinderspielkreis (Kasperle-Theater), Jugendlichen (Verkaufsstände), dem Seniorenkreis, den Fußballern und allen anderen, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben.

Für bedrückendes Nachdenken darüber, wie sich Krisen und Ängste wiederholen, sorgt eine damalige Einladung zu einem „Film- und Gesprächsabend“ im Vitushaus:

Hiroshima - Nagasaki

Im August 1945 fielen die ersten Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Ihre Wirkung war - bis auf den heutigen Tag - furchtbar. Aus diesem Anlaß gestalten Jugendliche am Montag, 8. Aug, 19,30 Uhr, im Vitus-Haus einen Film- und Gesprächsabend. Der Film heißt: "War Game" und ist nur für Jugendliche ab 16 J. zugelassen. Der Abend schließt mit einer Kerzenlichtmeditation zum Gedenken an die Opfer. Wir laden sehr herzlich dazu ein.

Gezeigt wurde wohl der britische Kurzfilm „The War Game“ (1965) über einen hypothetischen nuklearen Angriff auf Großbritannien während des Kalten Krieges: Nach dem Einmarsch chinesischer Truppen in Südvietnam und einem Zusammenstoß der Streitkräfte von NATO und Warschauer Pakt auf deutschem Boden eskaliert die Situation in einem nuklearen Schlagabtausch...

Eine Auswahl von
Veranstaltungen,
besonderen Gottesdienste
und anderer kirchlicher Termine

Immer aktuell:

www.evangelisch-freren-thuine.de

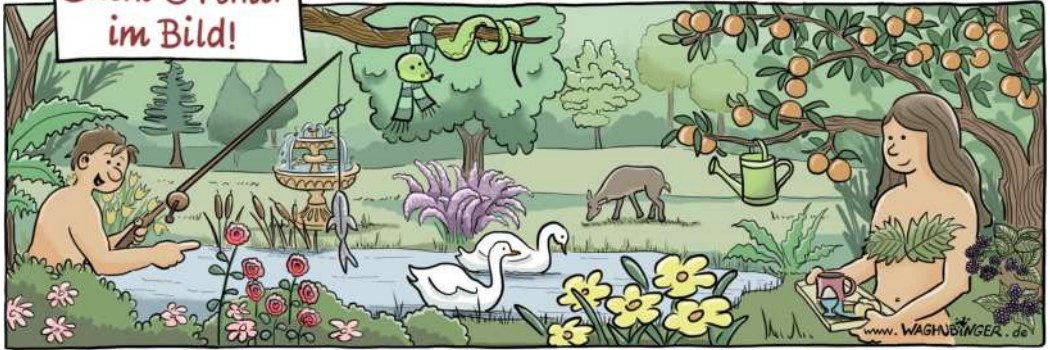


- | | |
|----------------------|--|
| 7. - 11. Juni 2023 | Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg |
| 16. - 18. Juni 2023 | Ökumenischer Kirchentag in Stadt und Region OS |
| 24. Juni 2023 | Gottesdienst zum Abschluss des Konfi3-Jahres |
| 25. Juni 2023 | Ökumenisches Pfarrfest in Freren |
| 7. - 13. Juli 2023 | Kinderfreizeit in Gahlen |
| 3. September 2023 | Gemeinsamer Emsland-Gottesdienst in Schapen |
| 9. September 2023 | Konfi-Begrüßungstag im Kanucamp Lingen |
| 24. Sept. 2023 | Erntedankgottesdienst auf dem Hof Bras in Freren |
| 10. November 2023 | Synode unseres Synodalverbands EL-OS / Meppen |
| 23. / 24. Nov. 2023 | Gesamtsynode der Ev.-ref. Kirche in Emden |
| 9. - 11. Febr. 2024 | Klausurwochenende KuG in Rastede |
| 8. - 11. März 2024 | Konfirmandenfreizeit auf Borkum |
| 10. März 2024 | Gemeindewahlen (Kirchenrat, Gemeindevertretung) |
| 16. / 17. Mai 2024 | Gesamtsynode Ev.-ref. Kirche in Emden |
| Juni 2024 | Kinderfreizeit in Horn - Bad Meinberg |
| 26. / 27. Sept. 2024 | Gesamtsynode Ev.-ref. Kirche in Emden |



Garten Eden

Suche 5 Fehler
im Bild!



Angel, Springbrunnen, Schal, Gießkanne, Tablett

amen

www.WAGHUBINGER.de



MINA & Freunde



Philly

LÄUFT.

Die BasisBibel. So geschrieben,
dass du und ich sie verstehen.



Wenn du in Not bist,
rufe nach mir!

Psalm 50,15



www.basisbibel.de

Basis
Bibel

Regelmäßige Termine:



Kinderkirchen-Team

*Kontakt: Helena Lüns-Wenzel
(0151-67635575)*

Eltern-Kind-Gruppe Die „Kuddelmuddels“

Kontakt: Maïke Busch (0176-43844275)

Team Kirchenkaffee

Kontakt: Maria Raddatz (9982340)

Konfirmandenunterricht Konfi3-Kurs 2022/2023

Donnerstag, 16.30 - 17.45 Uhr
*Der neue Konfi3-Kurs 2023/2024
und der Konfi-Kurs (2018/19)2023/24
starten nach den Sommerferien.*

Chor

Chorprobe: Dienstag 20 Uhr
Kontakt: Lilli Engel (9490591)

Kirchenrat und Gemeindevertretung (KuG)

KuG-Sitzungen:
15. Juni, 20 Uhr; 24. August, 20 Uhr

„Bibel und Basteln“ Gesprächs- und Kreativkreis für Frauen

jeden Montag 16 Uhr
Kontakt: Rosemarie Götte (326)

Russischsprachiger Andachtskreis

jeden Montag 9 Uhr

Segnen

Segnen heißt,
die Hand auf etwas legen und sagen:
Du gehörst trotz allem zu Gott.
So tun wir es mit der Welt,
die uns solches Leid zufügt.
Wir verlassen sie nicht.
Wir verwerfen, verachten,
verdammten sie nicht,
sondern wir rufen sie zu Gott.
Wir geben ihr Hoffnung,
wir legen die Hand auf sie und sagen:
Gottes Segen komme über dich.



Dietrich Bonhoeffer
geb. 4. 2. 1906 Breslau
hingerichtet am 9. 4. 1945
im KZ Flossenbürg
evangelischer Theologe,
beteiligt am Widerstand
gegen den
Nationalsozialismus

Wir haben Gottes Segen empfangen
im Glück und im Leiden.
Wer aber selbst gesegnet wurde,
der kann nicht mehr anders
als diesen Segen weitergeben,
ja, er muss dort, wo er ist,
ein Segen sein.

Nur aus dem Unmöglichen
kann die Welt erneuert werden.
Dies Unmögliche
ist der Segen Gottes.

Evangelische Kirchengemeinde Freren-Thuine

www.evangelisch-freren-thuine.de

Lünsfelder Straße 9 - 49832 Freren

Tel.: 05902 / 92020

E-Mail: evkirche.frth@web.de

Bankkonto IBAN: DE 67 2665 0001 1001 0127 05

Spendenkonto IBAN: DE 60 2665 0001 0007 0020 33

Sparkasse Emsland

*Öffnungszeiten Gemeindebüro (im Gemeindehaus, Goldstraße 19):
Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr (Frau Schiller), Telefon: 05902 / 9990496*

Pastor Friedbert Schrader (Kirchenratsvorsitzender)	05902 - 92020
Helmut Paus (1. stellvertretender Vors. des Kirchenrats)	05902 - 7620
Klaus Donath (Küster)	05902 - 901280
Evangelischer Friedhof Freren - Ansprechpartner: Willi Bertels	05902 - 317
Angelika Suiver (Synodalverbandsreferentin Jugend und Diakonie)	0170 469 7853
Regenbogen-Kindergarten, Internatstr. 24, Leitung: R. Winkler	05902 - 5575

zum Schluss:

